

St. Nikolai Bote

Gemeindebrief des Pfarrsprengels Pritzwalk

Ausgabe: November 2020 - Februar 2021



Zum Eingang



Maria und Josef auf dem Platz vor dem Südportal der St. Nikolaikirche in Pritzwalk, im Hintergrund die offene Kirchentür - so sind die beiden auf dem Titelbild des Nikolaiboten zu sehen. Vielleicht sind sie unterwegs in die Stadt. Maria trägt das Kind auf dem Arm. Das besondere Kind. Das Kind in dem Gott zur Welt gekommen ist.

Wir hoffen, dass wir die Geburt dieses Kindes auch in diesem Jahr in Gottesdiensten gemeinsam feiern können. Sicher wird

das nicht in unseren Kirchen möglich sein - zu viele Menschen, zu begrenzter Raum, zu wenig Möglichkeit, Abstand zu halten, zu hohe Infektionsgefahr.

Die Pandemie bringt uns dazu, nach neuen Formen für unsere Gottesdienste am Heiligen Abend zu suchen. Wir gehen raus, vor die Kirchen. Dorthin, wo Maria und Josef schon unterwegs sind.

In dem, was anders sein muss in diesem Jahr, liegt eine Chance, die Chance, deutlich zu spüren:

Gott kommt zur Welt.

Gott kommt in die Welt, nicht nur in die Kirche.

Gott kommt in diese Welt, mit all ihren Freuden und ihrem Glück, mit all ihren Bedrohungen und Dunkelheiten.

Gott lässt uns nicht allein in dieser Welt.

Gott kommt!

Das erwarten und ersehnen wir im Advent.

Das werden wir zu Weihnachten feiern:

Gott kommt zur Welt!

Gott lässt uns Menschen nicht allein in der Welt.

Gott lässt uns nicht allein in Bedrohung oder Krankheit, in Sorge oder Angst.

Gott kommt, um uns nahe zu sein,

wenn wir uns freuen

und wenn wir uns fürchten.

Gott kommt in diese Welt!

Ich freue mich darauf, diese weihnachtliche Botschaft in diesem Jahr draußen vor unseren Kirchen zu erleben.

Ich wünsche Ihnen eine sehnsuchtsvolle Adventszeit und eine Weihnachtszeit, in der Sie zu spüren bekommen: Gott kommt zur Welt.

Susanne Michels

Corona und seine aktuellen Folgen

Der neue Gemeindebrief sollte in die Druckerei, da kam die Nachricht des „Lockdown light“ im November. Damit war der Gemeindebrief noch vor seiner Drucklegung nicht mehr aktuell, und Sie halten nun eine überarbeitete Ausgabe in Händen, die auch wieder nur eine Momentaufnahme darstellt.

Wir wissen nicht, was in den nächsten Wochen geschehen wird. Die neueste Entwicklung hat für unser Gemeindeleben zunächst die folgenden Konsequenzen:

Gottesdienste

Die Feier der Gottesdienste ist weiterhin möglich. Wir werden sie wie in den vergangenen Monaten je um 9.30 Uhr in einer Kirche und um 11.00 Uhr am Telefon feiern.

Krippenausstellung

Die Krippenausstellung zur Adventszeit in der St. Nikolaikirche Pritzwalk hat sich in den Jahren ihres Bestehens zu einem großen Publikumsmagneten entwickelt. Letztes Jahr kam ergänzend das Angebot eines Krippen-Cafés hinzu, das sich ebenfalls großer Beliebtheit erfreute.

Da die an der Krippenausstellung Beteiligten mit viel Herzblut dabei sind, ist ihnen die Entscheidung nicht leicht gefallen, in diesem Jahr die Ausstellung und das Krippen-Café ausfallen zu lassen. Der Aufwand ist sehr groß und ohne den Weihnachtsmarkt der Stadt Pritzwalk, der in diesem Jahr ebenfalls nicht stattfindet, würde die Zahl der Besuchenden der Krippenausstellung deutlich zurückgehen.

Außerdem soll nicht zu einem erhöhten Infektionsrisiko beitragen werden.

Der Bastelkreis wird sich aber der Aufgabe annehmen, die St. Nikolaikirche weihnachtlich zu schmücken. Dafür schon einmal ein herzliches Dankeschön.

Weitere Veranstaltungen und Gemeindegruppen

Aufgrund der Corona-Bestimmungen finden im November keine weiteren Veranstaltungen statt und auch die Gemeindegruppen werden sich nicht treffen.

Die Sprengeladventsfeier wird in diesem Jahr nicht stattfinden.

Entscheidungen für Veranstaltungen im Dezember und für die kommenden Wochen werden wir immer nur unter Berücksichtigung der aktuellen Lage fällen können.

Bitte informieren Sie sich über die aktuelle Situation über unsere Schaukästen und unsere Homepage:

www.pfarrensprengel-pritzwalk.de

Holger Frehoff

30 Jahre Blau Kreuz Gruppe Pritzwalk

Selbsthilfegruppe für Suchtkranke in unserer Kirchengemeinde



Seit 30 Jahren arbeitet die Blau Kreuz Gruppe in Pritzwalk und bietet Hilfe für Betroffene und Angehörige an.

„Im Frühjahr dieses Jahres hätten wir gerne gemeinsam mit der Kirchengemeinde im Rahmen eines Festgottesdienstes und anschließender Feierstunde groß gefeiert, aber Corona hat daraus nur ein kleines Grillfest unserer Mitglieder im Pfarrgarten gemacht. Schade!“, so Burkhard Kreuzer, Leiter der Selbsthilfegruppe (siehe Foto).

Befragt nach der Arbeit des Blauen Kreuzes, antwortet er: „Am Anfang steht oft die aufsuchende Hilfe, Vorgespräche im privaten Umfeld. Jeder Suchtverlauf hat seine eigene Geschichte. Jeden kostet es Überwindung, sich die Sucht einzugestehen. Die Probleme sind immer die Gleichen. Erfolgreiche Suchtkrankenhilfe heißt, sich auf jede Lebensgeschichte einzulassen, die Hilfesuchenden dort abzuholen, wo sie sich gerade befinden.“

Burkhard Kreuzer zu den Zielen der Blau Kreuz Gruppe: „Wir sind ein christlich orientierter Hilfsverein, aber jeder kann zu uns kommen unabhängig seiner Weltanschauung. Unsere Angebote sind vielfältig. Ziel ist es, gemeinsam einen Weg aus der Sucht zu finden, um zu lernen, befreit zu leben. Dazu laden wir jeden Montag herzlich ein.“

Treffen: Jeden Montag, 19.00 Uhr, Gemeindesaal Grünstraße 25

Ansprechperson: Burkhard Kreuzer, Tel. 03395/700602

Das Gespräch mit Burkhard Kreuzer führte **Claudia Langerwisch**.

Neues zur Sanierung der St. Nikolaikirche

„Na, viel ist in der Stadt noch nicht zu merken von der Sanierung der Kirche“, werden Sie bemerken. Stimmt auf den ersten Blick. Haben Sie Geduld. Wir sind aktiv bei der Vorbereitung. Ab Februar nächsten Jahres ist der Baubeginn geplant. Bis dahin ist noch viel zu verabreden, zu organisieren und mit vielen verantwortlichen Stellen im Bereich des Denkmalschutzes und der Landeskirche im Detail abzustimmen. Die Ausschreibungen laufen bereits.

Parallel sind wir dabei, ein Nutzungskonzept für die Kirche auf den Weg zu bringen und ein Innenraumkonzept zu entwerfen. Dazu werden Sie weiter auf dem Laufenden gehalten, denn ich erinnere an das eigentliche Ziel: „Wir wollen unsere Kirche schöner machen.“

Wenn Sie uns in unserem Vorhaben unterstützen mögen, können Sie eine Spende überweisen. Das Konto ist auf der Rückseite des Nikolaiboten angegeben.

Betreff: Sanierung St. Nikolai Pritzwalk.

Wir freuen uns über jede Hilfe, für alles Mitdenken und Beten.

Im Namen des GKR Pritzwalk

Christine Flassig, Mitglied Bauarbeitskreis

Fusion - Nicht Fusion - Fusion?

Große Herausforderungen stehen vor uns! Die Kirche wird mit ihren Gliederzahlen nicht wachsen, sondern eher schrumpfen. Prognostiziert wird, dass die Zahl der Kirchenmitglieder in Deutschland bis 2060 um die Hälfte sinkt. Das trifft auch auf unsere Region zu. Obwohl wir noch gar nicht so weit nach vorne schauen müssen. Jeder kennt seine Gemeindegliederzahl in der Kirchengemeinde und weiß, wie viele in den kommenden Jahren von uns gehen werden. Trotz aller Bemühungen, die Menschen für die Kirche zu begeistern, werden die Kirchengemeinden weiter kontinuierlich schrumpfen. Die Zahlen der Beerdigungen werden höher sein als die der Taufen und Konfirmationen. Können wir dann in zwanzig Jahren die heutigen Strukturen aufrechterhalten? Gibt es dann so viele Menschen wie heute, die unser Erbe als Christinnen und Christen fortführen und weiter gestalten? Ich wage, es zu bezweifeln. Es wird mit Sicherheit noch Menschen geben, die sich für die Kirche engagieren und das Gemeindeleben gestalten werden, sicherlich nicht mehr so viele wie heute.

Wie agieren wir heute? Der Pfarrsprengel Pritzwalk besteht aktuell aus 10 Kirchengemeinden. Dabei haben die Kirchengemeinden Beveringen und Pritzwalk und die Kirchengemeinden Falkenhagen und Preddöhl einen gemeinsamen Haushalt mit getrennten Kostenstellen. Aufgrund der Einführung der Umsatzsteuerpflicht für Kirchengemeinden werden spätestens ab Januar 2023 solche gemeinsamen Haushalte nicht mehr möglich sein. Die Kirchengemeinden müssen ihre Haushalte wieder trennen oder vollständig zu einer Kirchengemeinde fusionieren.

Jede Kirchengemeinde ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Was heißt das? Die Kirchengemeinden haben Rechte und Pflichten. Sie stehen für sich selbst ein. Sie haben die Aufgabe, ihren Haushalt selbstständig zu führen. Sie haben alle Verhandlungen mit Pächtern und deren Pachtverträge zu gestalten. Ein demokratisch gewählter Gemeindegemeinderat, der den Vorgaben der Kirchenordnung entsprechend gebildet sein muss, muss sich, um seine Leitungsaufgabe wahrzunehmen, regelmäßig zu Gemeindegemeinderatssitzungen treffen. Die Gemeindegemeinderäte sind auch diejenigen, sollte es zu einem gerichtlichen Verfahren kommen, welche sich vor dem Gericht rechtfertigen müssen.

Gleichzeitig kümmern sie sich um ihre Kirche im Ort, deren Aussehen und die Gemeindegemeinschaft.

Sie sehen, die Aufgaben sind sehr vielfältig. Jetzt ist das auch alles noch kein Problem. Problematisch wird es dann, wenn keine Ältesten mehr gefunden werden. Und das wird immer schwieriger. Die nächsten Gemeindegemeinschaftswahlen finden 2025 statt.

Bei der Gemeindegemeinschaftswahl im letzten Jahr wurde ich, Birgit Seifert, in der Kirchengemeinde Beveringen als Ersatzälteste gewählt und arbeite nun im gemeinsamen Gemeindegemeinschaftsrat der Kirchengemeinden Pritzwalk und Beveringen mit. Ich will die Zukunft der Kirchengemeinde nicht einfach hinnehmen, sondern vorausschauend aktiv gestalten.

Darum habe ich mich bereit erklärt, zusammen mit vielen anderen einen Arbeitskreis Fusion im Pfarrsprengel Pritzwalk zu gründen. Über diese Arbeit will ich in diesem Artikel berichten.

Was sollen wir nur machen? Diese Frage stellt sich zurzeit für einige Kirchengemeinden aus unserem Pfarrsprengel Pritzwalk. Was bringt die Zukunft? Warten wir es ab oder agieren wir zu unseren Gunsten oder Ungunsten? Fragen über Fragen! Und worum geht es eigentlich?

Aber eins nach dem anderen!

Zunächst einmal einiges zum Arbeitskreis. Wir arbeiten seit März 2020 an der Idee, eine Fusion zwischen den Kirchengemeinden Pritzwalk und Beveringen herbeizuführen, da wir zurzeit einen unhaltbaren Zustand haben. Im gemeinsamen Gemeindegemeinschaftsrat mit Pritzwalk arbeiten wir eng zusammen und engagieren uns als Ältesten aus Beveringen natürlich auch für die Anliegen der Kirchengemeinde Beveringen. Wie Sie schon gelesen haben, ist der Haushalt zusammengeführt. In Anbetracht der Umsatzsteuer, welche für alle Kirchengemeinden ursprünglich schon ab 2021 eingeführt werden sollte, sah sich unsere Kirchengemeinde Beveringen notgedrungen der großen Aufgabe gegenübergestellt, eine Fusion bis zum Jahresende mit der Kirchengemeinde Pritzwalk herbeizuführen. Ich bin heute froh, dass wir noch eine Schonfrist von zwei Jahren zwecks der Umsatzsteuer erhalten haben. Gleichzeitig mit der Umsatzsteuer kommt auch die doppelte Buchführung auf alle Gemeinden zu. Das bedeutet, dass die Kameralistik, wie sie bisher vom kirchlichen Verwaltungsamt (KVA) für die Gemeinden zur Verfügung gestellt wurde, übergeht in die doppelte Buchführung. Das bedeutet schlussendlich, dass die Kirchen inventarisiert werden und diesbezüglich eine Abschreibung gebildet werden muss. Aktuell diskutiert unsere Landeskirche darüber, Mindestmitgliederzahlen festzulegen, die eine Kirchengemeinde haben muss, um weiter den Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechtes zu haben.

Sie sehen, vor uns allen stehen große Herausforderungen!

Durch den Zeitaufschub von zwei Jahren kann nun die Fusion in Ruhe und mit Beachtung geplant und umgesetzt werden. Darüber bin ich heute sehr froh. Und ich glaube, mit mir noch viele andere.

Heute sind wir es, die den Weg bestimmen können! Wir sind es, die konstruktiv streiten sollten, um eine Lösung zu finden, die für alle Beteiligten tragbar ist. Inzwischen hatten wir zwei Arbeitskreissitzungen, eine im Mai und eine im August. Dabei traten Fragen auf. Wozu soll eine Fusion gut sein? Welche Bedingungen sollen erfüllt werden und wie kann das Pfarrerehepaar in seiner Arbeit besser unterstützt werden? Worüber wollen die GKR selbst bestimmen?

Und wir alle, die an diesen Sitzungen teilnahmen, sind uns über eines im Klaren, jede Kirchengemeinde will ihre Arbeit mit den Gemeindegliedern selbst gestalten. Welches Modell der Fusion kommt nun in Frage? Das Konsistorium favorisiert zwei Modelle. Eines ist die Gesamtkirchengemeinde nach dem Gesamtkirchengemeindegesezt und eines der Gemeinde- und Pfarrverband.

Mit dem ersteren hat sich der Arbeitskreis intensiv auseinandergesetzt. Es bedeutet, dass die Kirchengemeinden, welche sich zu einer Fusion entscheiden, eine Gesamtkirchengemeinde gründen. In dem GKR der Gesamtkirchengemeinde würde paritätisch jede Kirchengemeinde vertreten sein. Vor Ort in den Kirchengemeinden würden die GKR-Glieder selbstständig handeln können. Da ein Gesamthaushalt für die fusionierenden Kirchengemeinden aufgestellt wird, wird es für die einzelnen Kirchengemeinden Kostenstellen geben, in der Einnahmen und Ausgaben gegliedert sind. Somit können sowohl Einzel- als auch Gesamtaufgaben finanziell besser aufgestellt werden.

Das zweite Modell des Gemeinde- und Pfarrverbandes wurde am 9. Oktober 2020 auf einem Informationsabend der Landeskirche in Wittenberge vorgestellt. Dazu benötigt der Arbeitskreis Fusion noch weitere Hinweise vom Konsistorium. Da auf der Veranstaltung nur darüber geredet wurde und keine konkreten Vorschläge aufgezeigt wurden.

Wie geht es nun weiter? Der Arbeitskreis Fusion wird seine Arbeit fortsetzen. Freuen würde ich mich, wenn weitere Gemeindegemeinderäte zu uns stoßen, und wir gemeinsam nach Lösungen für die Zukunft suchen, die alle mittragen können. Es sind noch viele Fragen offen.

Warum lade ich Sie ein? Vielleicht fühlen Sie sich aufgefordert mitzumachen! Vielleicht sind Sie ein Querdenker und bereit, sich den Anforderungen zu stellen! Vielleicht können Sie mit Ihrer Erfahrung sehr hilfreich sein!

Oder habe ich Sie nur neugierig gemacht, auch dann sind Sie herzlich willkommen. Engagieren Sie sich für Ihre Kirchengemeinde!

Birgit Seiferth



EKidZ

Eltern-Kind-Zentrum des Pfarrsprengels Pritzwalk

Der EKidZ-Betrieb im Teil-Lockdown

Um mitzuhelfen, die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen, und gemäß den Verordnungen des Landes Brandenburg, müssen wir auch den EKidZ-Betrieb wieder einschränken.

Das EKidZ ist weiterhin geöffnet (Di.-Fr. 9 - 18 Uhr), aber nur für Lernzeiten und Hausaufgabenhilfe.

Wir bitten um **vorherige telefonische Anmeldung** und das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung.

Leider muss in diesem Jahr auch der Martinsumzug ausfallen.

Wir hoffen, dass das EKidZ im Dezember wieder umfangreicher geöffnet werden kann.

Susanne Michels

Eindrücke aus dem Entspannungsraum



Mit einer großzügigen Förderung der Stiftung „Kirche im Dorf“ konnten wir den Entspannungsraum einrichten.

Dafür ein herzliches Dankeschön.

Fotos: Cornelia Gogoll



EKidZ

Eltern-Kind-Zentrum des Pfarrsprengels Pritzwalk

Wir nehmen Abschied

Das EKidZ wird seit fünf Jahren über den Fonds der Zukunftswerkstatt des Kirchenkreises Prignitz finanziert. Ende 2020 läuft diese Projektfinanzierung aus.

Noch wissen wir nicht, wie es ab 2021 weitergehen wird. Sicher ist, dass manches sich ändern wird. Von manchem und von mancher müssen wir Abschied nehmen.

Wenn die Pandemiesituation es zulässt nehmen wir Abschied am Donnerstag, **17.12.2020**, um **16.00 Uhr** auf der EKidZ Wiese mit Abschiedsworten, Abschiedssegens, Abschiedsfeuer, frischen Waffeln und Kinderpunsch.

Bei Regen gehen wir in die Kirche.

Trägerverein EKidZ Pritzwalk e.V.

Um alternative Finanzierungsmöglichkeiten zu erschließen, haben die Kirchengemeinde Pritzwalk, der Kirchenkreis Prignitz, der „Diakoniewerk Karstädt-Wilsnack e.V.“ und engagierte Menschen aus Pritzwalk den Verein „EKidZ Pritzwalk e.V.“ gegründet. Inzwischen ist ein Konzept in Arbeit, mit dem geeignete Fördermittel beantragt werden können. Einzelne Anträge sind schon gestellt.

An dieser Stelle sei den engagierten Vorstandsmitgliedern herzlich Danke gesagt für alle Zeit und alle Ideen!

Der Verein wird umso tragfähiger, je mehr Menschen sich in ihm zusammenfinden. Bald sind die Flyer fertig, die zur Mitgliedschaft einladen. Bitte helfen Sie dann mit, dass viele Menschen Mitglied werden und mit tragen.

Helfen Sie mit, dass unser EKidZ erhalten bleibt! Wer an einer Mitgliedschaft im Verein interessiert ist, kann sich beim Pfarramt melden. Wir lassen Ihnen die nötigen Informationen gerne zukommen.

Susanne Michels

Evangelische Stephanus-Grundschule im Kirchenkreis Prignitz



*Martin Reiche (Stephanus Stiftung),
Annerose Fromke (künftige Schulleite-
rin), Superintendentin Menard beim
Info-Abend zur Evangelischen Schule
(von links nach rechts)*

Fristgerecht hat die Stephanus Stiftung den Antrag auf Gründung einer Evangelischen Schule im Kirchenkreis Prignitz beim Bildungsministerium eingereicht. Wird dem Antrag stattgegeben, kann die neue Schule zum kommenden Schuljahr 2021-22 an den Start gehen.

Eine einzügige Grundschule wird es sein. Geplant ist, dass sie mit einer ersten Klasse startet und jedes Jahr eine Klasse dazukommt, so dass die Schule langsam wächst.

In einer Klasse werden 23 Kinder sein.

Bis das Schulhaus in der Grünstraße in Pritzwalk saniert ist, wird die Schule An der Promenade in Pritzwalk ihr kleines Haus unterm Maulbeerbaum haben. 2-3 Jahre kann die

Schule dort wachsen, bis sie größere Räumlichkeiten braucht.

Da die Evangelische Stephanus-Grundschule eine Schule in freier Trägerschaft sein wird, ist es nötig, dass für die Kinder, die die Schule besuchen, Schulgeld bezahlt wird. Das Land Brandenburg refinanziert freie Schulen nicht zu 100%, sondern lässt einen Anteil, der durch Spenden und durch Elternbeiträge finanziert werden muss. Das Schulgeld richtet sich nach dem Einkommen der Eltern.

Die Schulkultur in der Stephanus-Grundschule basiert auf Menschlichkeit, Partizipation, Demokratie und einen evangelischen Geist. Den Kindern soll eine Entwicklung in Gemeinschaft, Verlässlichkeit, wiederkehrende Rhythmen, aber auch mit zahlreichen kognitiven und lebensbezogenen Herausforderungen geboten werden. Das Bildungsideal der Evangelischen Schule sind Menschen mit hoher Selbstwirksamkeit und Selbstwahrnehmung, die zentral und übergreifend das gemeinschaftliche und gesellschaftliche Wohl in den Blick nehmen.

Prägend für die Stephanus-Grundschule im Kirchenkreis Prignitz wird eine Pädagogik der Achtsamkeit sein und die Ausrichtung auf eine gemeinschaftlich-globalen Zukunftsorientierung. Die zukünftige Schulleiterin, Dr. Annerose Fromke, lädt Eltern und andere Interessierte ein, daran mitzuwirken, dass die Schule einen guten Start nimmt.

Lesen Sie im Folgenden ihre Einladung.

Susanne Michels, Foto: *Von der Stephanus Stiftung zur Verfügung gestellt.*

Ehrlich, echt und evangelisch – eine neue Stephanus-Schule bahnt sich den Weg

„Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“, so lautet ein afrikanisches Sprichwort. „Um 120 Kinder zu erziehen, benötigen wir einen ganzen Kirchenkreis“, so die Prignitzer Umdichtung. Eine evangelische Schule zu gründen, ist eine Botschaft, die in die Zukunft weist. Es bedarf des Einsatzes und der Lust von vielen, vielen Menschen. Gründungsgeschichten lesen sich immer spannend und auch verworren. Sie sind gespickt mit unzähligen Wundern: Hilfeleistungen, die sich unverhofft einstellen, Menschen, die Freunde finden, Pragmatiker, die zu Visionären werden.

Die Schulwelt in Deutschland ist bunt. Es gibt musische Schulen, demokratische Schulen, Waldorf- oder Montessori-Schulen usw... Was ist jedoch das Kennzeichen von evangelischen Schulen? Sie sind „Werkstätten der Menschlichkeit“ - so hat es der Bischof und Schuldidaktiker Jan Amos Comenius vor mehr als 400 Jahren formuliert. Evangelische Schulen stellen den Menschen als Individuum und Gemeinschaftswesen in den Mittelpunkt. Im Zentrum steht die Herzensbildung, die Stärkung von Seele und Geist oder modern ausgedrückt die Stärkung der Selbstwirksamkeit mit Gewissen. Das äußere Lernen ist wichtig, aber es darf den Menschen nicht bestimmen und ihm die innere Entfaltung und Reifung vorenthalten. „Der Mensch ist auch Mensch, ohne gelehrt zu sein“, so Immanuel Kant. Evangelische Schulen folgen den alten Geschichten, den Weisheiten des Evangeliums, den philosophischen Grundfragen des Menschseins. Der Mensch ist nicht nur ein Aktionswesen, sondern er hat zu reflektieren, zu urteilen und dies mit Gewissen und großer ethischer Kompetenz.

Man kann Schulen sehr unterschiedlich aufbauen. Insbesondere in der heutigen Zeit gibt es viele bunte Vorstellungen. In der evangelischen Stephanus-Schule im Kirchenkreis Prignitz soll ehrliches und echtes Leben und Lernen in den Vordergrund rücken – verortet u.a. in den pädagogischen Vorstellungen von Comenius, Salzmann, Petersen und Freinet. Schülerinnen und Schüler haben das Recht, nicht nur in den vier Wänden der Klassenräume zu lernen. Ebenso haben sie das Recht neben dem Kopf, mit der Hand und den Sinnen zu lernen, selbst zu pflanzen, zu bauen, zu backen und vieles mehr. Es ist die Erfahrung, die sich tief in den Menschen eingräbt und nicht das gelernte oder gelesene Wort. Bücher, Bildschirme, Arbeitsblätter sind wichtig, dürfen aber nicht dominieren. Sie vermitteln Wissen, doch die Wurzeln von Handlungskompetenz und Lebensmut liegen tiefer.

10 Jahre dauert in etwa der Aufbau einer Schule. 10 Jahre dauert es, bis ein Schulprogramm ausreichend evaluiert ist und dauerhaft trägt.

Dieser Weg wird mühsam sein und bedarf vieler Menschen, die mitmachen, die begeistert sind, ob im Förderverein, als Lesepaten, als Ausflugspaten, als Anbieter von Arbeitsgemeinschaften, für Reparaturen und Bauarbeiten und so weiter. Auch viele Spenden werden nötig sein. Im Unterschied zu Kindergärten, werden Schulen in privater Trägerschaft vom Staat nur anteilig finanziert. So bleibt es nicht aus, immer wieder um Spenden zu bitten und Schulgeld einzuziehen. Nicht in allen Ländern ist dies der Fall, in den Niederlanden z.B. werden alle Schulen zu 100 % vom Staat finanziert.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere evangelische Schule mitaufbauen möchten, in welcher Form auch immer. Schließen Sie sich der „Dorfgemeinschaft“ mit an. Nehmen Sie zu uns Kontakt auf. Bald startet unser Förderverein. Ob als Mitglied, als Pate, Mitmacher oder als einfacher Spender, wir benötigen, viele Menschen, die sich beteiligen möchten.

Annerose Fromke (künftige Schulleiterin Evangelische Schule)

Mit Fragen und Anregungen oder wenn Sie sich engagieren wollen, wenden Sie sich gerne an uns:

Schulleiterin Dr. Annerose Fromke: annerose.fromke@mailbox.org

Pfarrerin Susanne Michels: s.michels@kirchenkreis-prignitz.de;

Tel.: 03395 – 700 938

Stephanus Stiftung: Grundschule.prignitz@stephanus.org

Ein **nächster Informations-Abend zur Evangelischen Stephanus-Grundschule** im Kirchenkreis Prignitz ist für den **14. Januar 2021** um 18.30 Uhr geplant. Der Ort wird noch bekannt gegeben.

Wir freuen uns über Spenden für die Evangelische Schule auf folgendes Konto:

KKVerband Prignitz-Havelland-Ruppin

IBAN: DE73 1605 0101 1411 0005 24

Stichwort: Evangelische Schule Prignitz

Förderverein Stephanus-Grundschule

Wir möchten für die neue Schule einen Förderverein gründen, der die Schule gerade auch in der Zeit ihrer Entstehung fördern und unterstützen soll.

Im Förderverein können interessierte Eltern und andere Unterstützerinnen und Unterstützer sich sammeln und zusammenschließen. Dann gibt es nicht mehr nur eine kleine Steuerungsgruppe, sondern einen hoffentlich recht großen Kreis von Menschen, die mit neuen Informationen leicht zu erreichen sind und die mithelfen, diese Informationen weiter zu kommunizieren, was in den nächsten Monaten und hoffentlich auch in den nächsten Jahren eine wichtige Bedeutung für das Wer-

den der Schule haben wird.

Herzliche Einladung, beim Förderverein dabei zu sein.

Wir haben die **Gründungsversammlung** für den **20. November 2020** geplant, müssen das aber noch mit den zuständigen Behörden abklären.

Melden Sie sich bei Interesse im Pfarramt.

Es werden noch Eltern und andere Interessierte gesucht, die Lust haben, im Vorstand des Fördervereins mitzuarbeiten.

Susanne Michels

Beerdigungen

Die Inhalte des Abschnitts „Beerdigungen“ sind im Internet nicht einsehbar.



Taufen

Die Inhalte des Abschnitts „Taufen“ sind im Internet nicht einsehbar.



Musizieren vor hohem Besuch Vielfältige Einsätze des Posaunenchores



Unser Posaunenchor hatte in der vergangenen Zeit trotz der Coronapandemie ein straffes Programm und eine Fülle an Einsätzen. Es ist schön zu sehen, welchen großen Einsatz die Bläser zeigen, obwohl sie alle voll im Berufsleben bzw. in

ihrer Ausbildung stecken. Dafür soll ihnen an dieser Stelle gedankt werden.

Beim Einsatz am 22. August auf dem Klosterstiftsgelände in Stepenitz spielten die Bläser bei herrlichem Wetter vor hohem Besuch, der Finanzministerin Katrin Lange und dem Ministerpräsidenten Dietmar Woidke (siehe Foto). Anlass war der auf fünf Jahre angelegte Friedensglockentreck, initiiert vom Pfarrer Helmut Kautz und seiner Frau Almut. Pfarrer Kautz ist neu im Kirchenkreis und möchte das Kloster Marienfließ mit geistlichem Leben füllen. Zugleich versieht er als Pfarrer die Vakanzvertretung im Pfarrsprengels Westprignitz.

Eine Woche später unterstützte der Posaunenchor die Heiligengraber Bläser in Sarnow beim Kirchenfest, bei dem auch einige unserer Gemeindeglieder begrüßt wurden. Nach dem Gottesdienst spielten die Bläser draußen bei Kaffee und Kuchen und wiederum herrlichem Wetter auf.

Nicht verzichtet wurden auf besondere Geburtstagsständchen. So spielten die Bläser zum 50sten Geburtstag unseres Pfarrers Holger Frehoff und ebenfalls zum 50sten bei unseren langjährigen Chormitgliedern Gerald Muhs und Dirk Spitzner sowie zum 75sten Geburtstag des langjährigen Chorleiters Uli Preuß.

Viel Freude brachte der Posaunenchor auch in den Gottesdienst zum Erntedank in der schönen Falkenhagener Kirche.

Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz. Nun gilt es, sich auf die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit gut vorzubereiten und zugleich die Entwicklung der Corona-Pandemie zu berücksichtigen.

Christian Reishaus

Offene Kirche St. Nikolai 2020

Ein ereignisreiches und vor allem seltsames Jahr geht zu Ende.

Voller Vorfreude planten wir für die Saison 2020 die Offene Kirche. Wir hofften auf viele Besucherinnen und Besucher, die unsere Kirche besichtigen und an Stadtfesten hoch ins Gewölbe klettern ... Und dann?

Es kam zum Ausbruch einer Krankheit, die auch unsere diesjährige Planung der Offenen Kirche gehörig durcheinanderbrachte. Statt wie gewohnt mit dem Frühlingsfest zu starten, mussten wir uns erst einmal auf die neue Situation einstellen. Ein Hygienekonzept wurde entwickelt und Mitte Mai konnten wir die Kirche wieder für Besucherinnen und Besucher öffnen.

Dank der Unterstützung der beruflichen Mitarbeitenden der Kirchengemeinde war es möglich, die Kirche an fast allen Tagen zu öffnen. Dadurch, dass viele Menschen verunsichert waren, erreichten die Besucherzahlen nicht den Stand der Vorjahre, aber viele Menschen freuten sich über die Gelegenheit, die Kirche zu besichtigen, ins Gespräch zu kommen, Ruhe oder Musik zu genießen.

Auch Instrumentalunterricht fand in der Kirche statt: von den Bläsern, an der Orgel oder vor dem Südportal zum Trommeln. Angelockt durch die Musik kam auch der ein oder andere Besucher näher, schaute und hörte zu. Es zeigte, dass Leben in unserer Gemeinde war, auch in diesem besonderen Sommer.

Schade, dass auf Grund der Corona-Pandemie beliebte Ereignisse wie das Frühlingsfest und das Stadtfest nicht stattfinden konnten. Ich hoffe, dass das im nächsten Jahr wieder anders sein wird. Trotz aller widrigen Umstände besuchten uns während der Saison 661 Menschen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Nikolaiwächterinnen und Nikolaiwächtern bedanken, die es ermöglichten, regelmäßig die Kirche zu öffnen.

Wie es im kommenden Jahr weiter geht, wissen wir heute nicht. Trotzdem blicke ich, zumindest was die Offene Kirche betrifft, positiv in eine nächste Saison. Denn gerade in schwierigen Zeiten brauchen Menschen einen Ort des Rückzugs, der Stille; sei es, um zur Ruhe zu kommen, sei es, um neue Kraft zu schöpfen.

„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“ (Römer 15,13)

In diesem Sinne wünsche ich alles Gute.

Enrico Jäckel



Die sechs in der Kirche versteckten Nikoläuse lockten Kinder und Familien zum Kinderquiz in die Kirche.

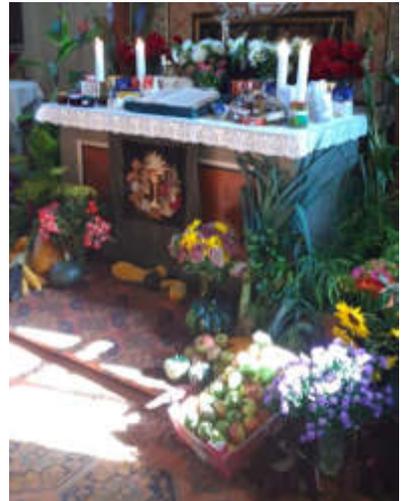
Was sonst noch geschah...

EKidZ-Geburtstagsfeier am 23. August 2020



„Lasst die Kinder zu mir kommen!“ Dieser Satz von Jesus war Thema des bunten Gottesdienstes im EKidZ-Garten zum fünften Geburtstag des EKidZ.

Erntedankgottesdienste am 4. Oktober 2020



Viele Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Pritzwalk feierten zu Erntedank besondere Gottesdienste. Die Altäre wurden liebevoll mit Erntegaben geschmückt. Links ein Bild des Altars der St. Nikolaikirche, wo Erntedank gemeinsam mit der CJD-Wohnstätte Giesensdorf gefeiert wurde. Rechts der Erntedankaltar in Groß Pankow, den die Frauenhilfe schmückte. Sie dankt allen Spendern für die Gaben. Die Lebensmittel wurden nach dem Gottesdienst an die Pritzwalker Tafel gegeben.

Kirchgeld

Erläuterung zum Gemeindegeld

Das freiwillige Gemeindegeld wird von all jenen Gemeindegliedern erbeten, die keine Kirchensteuer entrichten, die aber bereit und finanziell in der Lage sind, einen regelmäßigen Beitrag für die Arbeit ihrer Kirchengemeinde zu leisten. Das Gemeindegeld kommt direkt der Arbeit der Kirchengemeinde zugute. Als Kirchengemeinden sind wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie unsere Arbeit mit Ihrem Gemeindegeld unterstützen.

Ihr Beitrag ist freiwillig. Welche Richtwerte es für die Höhe des Gemeindegeldes gibt, können Sie im Folgenden nachlesen.

Liebe Gemeindeglieder,

Sie wissen sicher, dass alle Gemeindeglieder, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, sofern ihr Lohn die lohnsteuerpflichtige Höhe erreicht, 9 % von der Lohnsteuer für die Kirchensteuer abgezogen bekommen.

Wie schon früher werden aber auch alle anderen Gemeindeglieder darum gebeten, einen Beitrag für die Arbeit in der Kirchengemeinde pro Jahr zu zahlen.

Dafür gibt es folgende Regelung: Rentner, Arbeitslose, Vorruhestandler, Eltern im Erziehungsjahr werden gebeten, von ihrem Januar-Einkommen einen bestimmten Prozentsatz für das Jahr zu zahlen:

<i>Rentner</i>	<i>5% von der Januar-Rente</i>
<i>Vorruhestandler</i>	<i>5% vom Januar-Einkommen</i>
<i>Eltern im Erziehungsjahr</i>	<i>5% vom Januar-Einkommen</i>
<i>Arbeitslose</i>	<i>3% vom Januar-Einkommen</i>

Hausfrauen, Studenten und Freiwilligendienstleistende werden gebeten, pro Monat 0,51 Euro zu zahlen. Diejenigen, welche mit ihrem Arbeitslohn die Lohnsteuergrenze nicht erreichen, zahlen bitte wie die Rentner 5% vom Januar-Einkommen.

Die Zahlung gilt in jedem Fall für ein ganzes Jahr!

Bankverbindung

Sparkasse Prignitz

IBAN: DE 73 1605 0101 1411 000524

BIC: WELADE1PRP

Bitte bei Überweisung stets angeben: Name und Wohnort

Einzahlungsscheine liegen diesem Gemeindebrief bei.

Sie können gern auch weiterhin Ihr Kirchgeld in Pritzwalk im Gemeindebüro, Grünstr. 49 bezahlen.

Wir sind Ihnen dankbar für Ihre Unterstützung.

Veranstaltungshinweise:

FriedensDekade 2020: „Umkehr zum Frieden“

8. - 18. November 2020,

St. Nikolaikirche Pritzwalk



Ein Programm, dass den Corona- Sicherheitsvorgaben entsprach, war geplant, als die Nachricht vom „Lockdown light“ für den gesamten November durch die Presse ging. Aufgrund der aktuellen Situation werden wir nun die FriedensDekade in der Form veranstalten, dass die drei Gottesdienste, die in diesen zehn Tagen gefeiert werden, stattfinden. Am Volkstrauertag findet keine Gedenkveranstaltung auf dem Friedhof statt, stattdessen feiern wir zu diesem Anlass einen Gottesdienst in der St. Nikolaikirche. An den übrigen Abenden läuten die Glocken der St. Nikolaikirche um 19.00 Uhr und laden ein, daheim ein Gebet für den Frieden zu sprechen. Einen Vorschlag für ein Friedensgebet finden Sie auf unserer Homepage:

www.pfarrsprengel-pritzwalk.de

Oder Sie können den Vorschlag für das Friedensgebet aus einem der Gottesdienste während der Friedensdekade mitnehmen.

Gottesdienste in der St. Nikolaikirche Pritzwalk zur FriedensDekade

Sonntag, 8.11.2020, 9.30 Uhr: *Eröffnungsgottesdienst*

Sonntag, 15.11.2020, 9.30 Uhr: *Gottesdienst zum Volkstrauertag*

Mittwoch, 18.11.2020, 19.30 Uhr: *Abschlussgottesdienst am Buß- und Bettag*

Geburtstagsgratulation



Bei dir ist die Quelle des Lebens und in deinem Licht sehen wir das Licht. (Psalm 36,9)

Wir gratulieren herzlich allen Gemeindemitgliedern, die in den Monaten November 2020 bis Februar 2021 ihren Geburtstag feiern und wünschen ihnen herzlich Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Ihre Kirchengemeinden
des Pfarrsprengels Pritzwalk!

Vorausgesetzt, die aktuellen Corona-Maßnahmen lassen es zu, laden wir Sie ein zu:

Adventsandacht mit Bläsern in Beveringen

Sonntag, 13. Dezember 2020, 14.00 Uhr, Feuerwehrhaus Beveringen

Im Freien, vor dem Feuerwehrhaus in Beveringen, stimmen wir uns ein auf diese Advents- und Weihnachtszeit mit einer Andacht und mit Advents- und Weihnachtsliedern des Posaunenchores Falkenhagen.

Adventskonzert

Sonntag, 13. Dezember 2020, 16.30 Uhr, St. Nikolaikirche Pritzwalk



„Hört der Engel helle Lieder“ - Lieder des Advents und der Weihnacht

Der Posaunenchor Falkenhagen unter der Leitung von Kantor Christian Reishaus lädt ein zum Konzert am 3. Advent in die St. Nikolaikirche Pritzwalk. Ziehen Sie sich warm an. Die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus werden beachtet.

Posaunenchor Falkenhagen

Freitags, 19.00 Uhr, Bläserprobe im Gemeindekirchenzentrum Falkenhagen

Bitte beachten Sie wegen der Corona-Pandemie die jeweils aktuellen Hinweise.

Chorsingen

Donnerstags 19.00 Uhr, St. Nikolaikirche

Bitte beachten Sie wegen der Corona-Pandemie die jeweils aktuellen Hinweise!

Angebot Musikunterricht

Haben Sie Interesse Trompete, Bariton oder Posaune zu erlernen?

Möchten Sie gerne lernen, Blockflöte oder Orgel zu spielen?

Dann wenden Sie sich an Kantor Reishaus.

Homepage

Die aktuellen Informationen zum Pfarrsprengel und zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage: www.pfarrsprengel-pritzwalk.de

Leib und Seele

Man muss immer etwas haben, worauf man sich freut.

Eduard Mörike

Auch das ist Kunst, ist Gottesgabe, aus ein paar sonnenhellen Tagen
sich so viel Licht ins Herz zu tragen, dass, wenn der Sommer längst
verweht, das Leuchten immer noch besteht.

Johann Wolfgang von Goethe

Herbstweh

So still in den Feldern allen,
der Garten ist lange verblüht,
man hört nur flüsternd die Blätter fallen,
die Erde schläfert , ich bin so müd.

Joseph von Eichendorff

Wünsche zum neuen Jahr

Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit.
Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid.
Ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass.
Ein bisschen mehr Wahrheit- das wäre was.
Statt so viel Unrast ein bisschen mehr Ruh.
Statt immer nur Ich ein bisschen mehr Du.
Statt Angst und Hemmung ein bisschen mehr Mut.
Und Kraft zum Handeln- das wäre gut.
In Trübsal und Dunkel ein bisschen mehr Licht.
Kein quälend Verlangen, ein bisschen Verzicht.
Und viel mehr Blumen, solange es geht.
Nicht erst an Gräbern - da blühen sie zu spät.
Ziel sei der Friede des Herzens, Besseres weiß ich nicht.

Peter Rosegger

Leib und Seele

1. Gegen Husten hilft folgendes: Fein gehackte Zwiebel und Honig mischen, über Nacht ziehen lassen. Auch Honig und Kandiszucker ist möglich! Alles aufkochen, löffelweise einnehmen. Hilft gegen Husten, Heiserkeit, Halsentzündung.
2. Ein heißes Thymianbad hilft gegen Erkältung: 2 Hände voll Thymian aufbrühen, 20 Minuten ziehen lassen, ins Bad gießen, 15 Minuten baden, 1 Stunde ruhen.
3. Ein Kräuterkissen wirkt Wunder! Die Kräuter enthalten ätherische Öle, die durch die Wärme des Kopfes verdunsten und in die Nase steigen, diese heilsamen Duftstoffe wirken im Gehirn entspannend und führen zu schönen Träumen. Zum Beispiel Lavendel lindert Angst, Anis beruhigt.
Was tun? Die getrockneten Kräuter in einen kleinen Kissenbezug einfüllen, dieser sollte aus Baumwolle bestehen. Zur Füllung eignen sich: Anis, Fenchel, Lavendelblüten, Zitronenmelisse, Hopfenblüten, Steinkraut, Pfefferminze, Kamillenblüten, Thymian, Rosenblüten, Baldrian, Alantwurzeln. Alles locker vermengen, hält ca. ein Jahr!
4. Äpfel wirken abführend, antiseptisch, appetitanregend, blutstillend, gegen Durchfall (mit der Schale gerieben), erfrischend, fiebersenkend, harntreibend. Äpfel wirken stärkend, direkt gegessen fördern sie die Verdauung, geraspelt und an der Luft bräunlich verfärbt wirken sie stopfend und wundheilend.
5. Chicorée ist ideal für Diabetiker geeignet, weil er viel Inulin enthält. Inulin sättigt so gut wie Kohlenhydrate, ohne den Blutzuckerspiegel zu erhöhen.
6. Die Kartoffel ist die einzige „Frucht“, von der man sich ausschließlich ernähren kann, ohne Mangelerscheinungen zu bekommen.
7. Wichtig in Coronazeiten! Essen sie Leben! Das Immunsystem funktioniert nur, wenn wir Vitamine essen - die Richtigen, und genug davon. Das Wichtigste: Vitamin C! Es hilft nachweislich gegen schwere Virusinfektionen, Grippeviren, SARS, Viruspneumonie. Wirksam wird Vitamin C hoch dosiert empfohlen: 1000 Milligramm + 10 Milligramm Zink, alle zwei Stunden!
Bei heftigen Corona-Infektionen geben Ärzte 30000 Milligramm als Infusion. Vitamin C stellt das Immunsystem scharf!
Nicht nur als Pille, reichlich enthalten ist es in: Paprika, Brokkoli, Beeren, Kiwi, Zitronen, Orangen, Petersilie. Ist zu wenig Vitamin C da, fährt das Immunsystem runter.
Worauf warten Sie?

Bleiben Sie gesund!

Ihre **Irmhild Krüger**

Gottesdienstregelung bis 7. März 2021

Bis einschließlich Sonntag, den 7. März 2021, wird die bisherige Gottesdienstregelung im Pfarrsprengel Pritzwalk beibehalten. Das bedeutet:

9.30 Uhr Gottesdienst in einer Kirche des Pfarrsprengels

Die Termine und Orte finden Sie in diesem Gemeindebrief. In der Regel finden die Gottesdienste im wöchentlichen Wechsel zwischen der St. Nikolaikirche Pritzwalk und einer Dorfkirche des Pfarrsprengels statt.

Bitte beachten Sie die Regeln zum Schutz vor einer Ansteckung im Gottesdienst:

- Halten Sie immer mindestens 2 Meter Abstand zu den anderen Besuchenden des Gottesdienstes, es sei denn, Sie gehören zu einem gemeinsamen Haushalt.
- Denken Sie daran, einen Anwesenheitszettel auszufüllen. Die Angaben unterliegen dem Datenschutz und werden nach 4 Wochen vernichtet.
- Benutzen Sie das bereitgestellte Desinfektionsmittel.
- Tragen Sie einen Mund-Nasen-Schutz beim Betreten und Verlassen der Kirche und während des Gottesdienstes.
- Auf das Händeschütteln müssen wir leider verzichten, ebenso auf die Feier des Abendmahles und den Gemeindegesang.

11.00 Uhr Telefongottesdienst

Im Pfarrsprengel Pritzwalk werden weiterhin Telefongottesdienste angeboten. So können alle an einem Gottesdienst teilnehmen, auch diejenigen, welche Sorge vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus haben. Sie zahlen den Ortstarif.

Und so funktioniert ein Telefongottesdienst:

1. Zwischen 10.50 Uhr und 11.00 Uhr am Telefon einwählen: 0221 65048856
2. Sie werden aufgefordert eine PIN einzugeben, geben Sie ein: 209243
3. Sie werden aufgefordert, Ihren Namen zu nennen. Dadurch wissen die, die bereits dabei sind, wer dazu kommt und nun dabei ist.
4. Am Ende des Gottesdienstes einfach wieder auflegen.
5. Wer möchte, kann am Ende zu einem Nachgespräch in der Leitung bleiben.

Im Februar 2021 wird die Lage neu bewertet und wir werden Sie informieren, wie wir unsere Gottesdienste weiter feiern werden.

Für die neuesten Informationen besuchen Sie unsere Homepage:

www.pfarrsprengel-pritzwalk.de

oder achten Sie auf die Aushänge in den Schaukästen.



Kein Gottesdienst in den sog. „Winterkirchen“

Bekannt ist, dass das Corona-Virus hauptsächlich über Tröpfchen und Aerosole auf dem Luftweg übertragen wird. Darum soll im Gottesdienst ein Abstand von 2 Metern zwischen den Besuchenden eingehalten werden und darum wird aktuell auf den Gemeindegesang verzichtet.

Im Winter wird in den meisten Kirchen ein abgegrenzter beheizbarer Bereich als Winterkirche genutzt. Diese Winterkirchen sind recht beengt und darum lässt sich dort der geforderte Mindestabstand nicht einhalten.

Auf ein anderes Problem weist eine aktuelle Handreichung unserer Landeskirche hin. Dort heißt es zur Beheizung der Kirchen im Winter: „... durch die Beheizung in der kalten Jahreszeit entstehen Warmluftwalzen an den Heizkörpern sowie den Auslässen der Luftheizung und Fallwinde an den Kirchenfenstern, die die Aerosole aktiv durch den Raum verteilen. Außerdem gilt es zu bedenken, dass die Tröpfchen bei einer relativen Luftfeuchtigkeit unter 60 bis 70 Prozent zu kleineren Partikeln zerfallen und nicht mehr durch Masken gefiltert werden können. Je mehr die Luft erwärmt wird desto weiter sinkt die relative Luftfeuchtigkeit.“ Da sich die Aerosole in den beheizten Winterkirchen also besonders gut verteilen, werden die Gottesdienste weiterhin im unbeheizten Kirchenschiff stattfinden müssen, um ein Ansteckungsrisiko möglichst gering zu halten. Wegen der Kälte werden die Gottesdienste auf maximal 30 Minuten verkürzt.

Freiluft-Gottesdienste zu Heiligabend

Wir hoffen, dass das Infektionsgeschehen es zulassen wird, dass wir Heiligabend Gottesdienste feiern können. Die Umsetzung der bisherigen Corona-Schutzmaßnahmen an den Heiligabendgottesdiensten würde aber bedeuten, dass nur eine kleine Anzahl Gottesdienstbesuchender am Gottesdienst teilnehmen könnte.

Darum gehen wir in diesem Jahr einen neuen Weg und werden **alle Gottesdienste zu Heiligabend draußen feiern** - vor den Kirchen statt drinnen, um das Ansteckungsrisiko möglichst gering zu halten. Es wird anders, aber gerade dadurch kann dieser Heiligabend zu einem besonderen Erlebnis werden.

Die Gottesdienste werden bei jedem Wetter draußen stattfinden. Sie dauern ca. 30 Minuten. Wer gerne sitzen möchte, bringt sich am besten einen Klappstuhl mit.

Bitte bringen Sie eine Kerze mit - in einem Glas oder einer Laterne.

Um 14.00 Uhr wird ein **Telefongottesdienst** angeboten für alle, die nicht draußen feiern können oder mögen. Auf der nächsten Seite finden Sie den Ablauf einer **Hausandacht**, mit dem Sie Heiligabend auch zu Hause eine Andacht feiern können. Kurzfristige Änderungen aufgrund der Pandemielage entnehmen Sie bitte unserer Homepage, den Aushängen in den Schaukästen und der Presse. **Holger Frehoff**

Andacht am Heiligen Abend

zu Hause unterm Weihnachtsbaum

Falls es Ihnen nicht möglich ist, am Heiligen Abend bei einem Gottesdienst im Freien oder beim Telefongottesdienst dabei zu sein, können Sie zu Hause für sich, gemeinsam mit Ihrer Familie oder mit Gästen eine Andacht zum Heiligen Abend feiern. Im Folgenden finden Sie Anregungen für einen möglichen Ablauf.

Kerze anzünden

Einstimmung:

Guter Gott, heute ist Heiliger Abend. Ich horche in diesen besonderen Abend hinein. Die Botschaft der Engel möchte ich hören. Den Lichtglanz des Sterns von Bethlehem möchte ich sehen. Deine Ankunft in der Welt möchte ich spüren. Ich bitte dich: Lass mich zur Ruhe kommen. Ankommen. Bei dir und bei mir selbst. Öffne Herzen und Sinne. Mach mich empfänglich für das Wunder der Weihnacht. Amen.

Lied: Lobt Gott, ihr Christen allegleich (Evangelisches Gesangbuch Nr. 27)

Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium:

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seiner Verlobten; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“ Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: „Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.“ Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Gedanken oder Gespräch: Welcher Satz, welches Wort aus der Weihnachtsgeschichte ist mir hängengeblieben? Welcher Satz, welches Wort hat mich berührt?

Lied: Zu Bethlehem geboren (Evangelisches Gesangbuch Nr. 32)

Fürbittengebet und Vaterunser:

In dem Kind in der Krippe bist du, ewiger Gott, zur Welt gekommen, um uns Menschen nahe zu sein.

Ich bitte dich, naher Gott, für alle, die die Weihnachtsfreude heute in sich tanzen und jubeln spüren: Bewahre ihre Freude.

Ich bitte dich für alle, deren Freude erstickt ist in Ängsten oder Schmerzen, für alle, denen Freudenjubel im Hals stecken bleibt und von Tränen erstickt wird: Umfange sie mit deinem Trost.

Ich bitte dich für alle, die an freudlosen Orten auf dieser Welt leben, für alle, die von Krankheit oder Hunger, von Gewalt und Zerstörung gequält werden: Bringe du diese Welt zurecht, ewiger Gott, dass Freude herrschen kann - überall.

Ich bitte dich für Menschen, die mir an Herzen liegen. Vor dir denke ich an sie: ... Komm du auch bei ihnen zur Welt. Bleibe du ihnen nahe.

Alles, was ich sonst auf dem Herzen habe, lege ich hinein in das Gebet, das Jesus mit seinen Freundinnen und Freunden gebetet hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied: O du fröhliche (Evangelisches Gesangbuch Nr. 44)

Segensgebet:

Ewiger Gott, umfange mich und die, die mir (in Gedanken) nahe sind, mit deinem Segen.

Begleite uns mit deinem Frieden.

Beflügle uns mit deiner Liebe.

Rühre uns an mit deiner Freude. Amen.

Gottesdiensttermine und -orte

8. November: *Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres*

9.30 Uhr Pritzwalk: **Eröffnung der FriedensDekade**

11.00 Uhr Telefongottesdienst

15. November: *Volkstrauertag*

9.30 Uhr Pritzwalk: **Gottesdienst zum Volkstrauertag**

11.00 Uhr Telefongottesdienst

18. November: *Buß- und Bettag*

19.00 Uhr Pritzwalk: **Abschluss FriedensDekade**

22. November: *Ewigkeitssonntag*

9.30 Uhr Groß Pankow: Erinnerung an die Verstorbenen

11.00 Uhr Pritzwalk: Erinnerung an die Verstorbenen

11.00 Uhr Telefongottesdienst

14.00 Uhr Falkenhagen: Erinnerung an die Verstorbenen

29. November: *1. Advent*

9.30 Uhr Kuhsdorf

11.00 Uhr Telefongottesdienst

6. Dezember: *2. Advent*

9.30 Uhr Pritzwalk

11.00 Uhr Telefongottesdienst

13. Dezember: *3. Advent*

11.00 Uhr Telefongottesdienst

14.00 Uhr Beveringen: Adventsandacht mit Bläsern am Feuerwehrhaus

20. Dezember: *4. Advent*

9.30 Uhr Pritzwalk

24. Dezember: *Heiligabend*

14.00 Uhr Telefongottesdienst

15.00 Uhr Giesensdorf mit Bläsern

15.00 Uhr Schönhagen mit Bläsern

16.00 Uhr Falkenhagen mit Bläsern

16.00 Uhr Kuhsdorf mit Bläsern

17.00 Uhr Pritzwalk mit Bläsern

18.30 Uhr Groß Pankow

18.30 Uhr Steffenshagen

26. Dezember: *2. Weihnachtstag*

9.30 Uhr Pritzwalk

27. Dezember: 1. Sonntag nach dem Christfest

11.00 Uhr Telefongottesdienst

31. Dezember: *Altjahresabend*

15.30 Uhr Preddöhl

17.00 Uhr Pritzwalk

1. Januar 2021: Neujahr

17.00 Uhr Pritzwalk

3. Januar: 2. Sonntag nach dem Christfest

9.30 Uhr Beveringen

11.00 Uhr Telefongottesdienst

10. Januar: 1. Sonntag nach Epiphania

9.30 Uhr Pritzwalk

11.00 Uhr Telefongottesdienst

17. Januar: 2. Sonntag nach Epiphania

9.30 Uhr Kuhsdorf

11.00 Uhr Telefongottesdienst

24. Januar: 3. Sonntag nach Epiphania

9.30 Uhr Pritzwalk

11.00 Uhr Telefongottesdienst

31. Januar: *Letzter Sonntag nach Epiphania*

9.30 Uhr Groß Pankow

11.00 Uhr Telefongottesdienst

7. Februar: Sexagesimä

9.30 Uhr Pritzwalk

11.00 Uhr Telefongottesdienst

14. Februar: *Estomihi*

9.30 Uhr Beveringen

11.00 Uhr Telefongottesdienst

21. Februar: *Invocavit*

9.30 Uhr Pritzwalk

11.00 Uhr Telefongottesdienst

28. Februar: *Reminiscere*

9.30 Uhr Groß Pankow

11.00 Uhr Telefongottesdienst

7. März: *Okuli*

9.30 Uhr Pritzwalk

11.00 Uhr Telefongottesdienst

Ansprechpartner

Wir sind für Sie erreichbar:

Gemeindebüro:

Grünstraße 49, 16928 Pritzwalk
Tel. 03395 302240, Fax 03395 700988
Mail: gb-pritzwalk@kirchenkreis-prignitz.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 10 - 13 Uhr
Donnerstag: 10 - 18 Uhr
Freitag: 10 - 13 Uhr

Pfarramt: Susanne Michels und Holger Frehoff

Grünstraße 25, 16928 Pritzwalk
Tel. 03395 700938
Pfarramt-pritzwalk@kirchenkreis-prignitz.de

Kirchenmusik: Kantor Christian Reishaus

Grünstraße 26, 16928 Pritzwalk
Tel. 01523 4258562
c.reishaus@kirchenkreis-prignitz.de

Herausgeber:

Ev. St. Nikolai-Kirchengemeinde Pritzwalk



Bankverbindung:

KKVerband Prignitz-Havelland-Ruppin
Sparkasse Prignitz
IBAN: DE73 1605 0101 1411 0005 24
BIC: WELADED1PRP

Homepage:

www.pfarrsprengel-pritzwalk.de

